

2/2023

 Deutsches
Rotes
Kreuz

rotkreuzmagazin

SACHSEN-ANHALT

FÜR MITGLIEDER, FREUNDE UND FÖRDERER



Licht der Hoffnung und Menschlichkeit
wandert durchs Land

Fiaccolata 2023

DRK Kurklinik: Elke Büdenbender taucht in Klinikalltag ein

Bergwacht: Erster Einsatz luftgestützter Bergrettung

Inhalt



03 Nordchallenge

kompakt

- 03 „Nordchallenge“ – Erfahrungsaustausch im Fokus

blickpunkt

- 04 Ein verheerendes Signal:
Weniger Mittel für
Freiwilligendienste
- 05 Impressum

aus den kreisverbänden

- 06 Altmark West: Altersgerechtes
Wohnquartier in Rohrberg –
Zeit: Besuchshund in der
Tagespflege



11 Schulsanis üben

- 07 Bitterfeld: Neue Sanitäter –
Karrieretag in Sangerhausen –
Zeit: 100. Geburtstag in der
Sozialstation
- 08 Bitterfeld: Gemeinsames
Training mit der Feuerwehr –
Sangerhausen: Berufs-
orientierung für Schüler
- 09 25 Jahre Service Wohnen in
Wanzleben – Wernigerode:
Neuer Defibrillator auf dem
Brocken – Zeit: Modernes
Blutspendemobil
- 10 Bitterfeld: 25 Jahre Alten-
pflegeheim Schlaitz – Zeit: Tag
der offenen Tür bei Schulsanis –



14 Fiaccolata 2023

Wanzleben: Sommerfest mit
Beachvolleyball

- 11 Sangerhausen: Fackelüber-
gabe – Wanzleben: Notfalldar-
stellung in der Grundschule

aus dem land

- 12 Vier-Tage-Woche in Sanger-
hausen – Hubschraubereinsatz
bei der Bergwacht
- 13 Ehefrau des Bundespräsidenten
besucht Kurklinik – Arbeitsgruppe
zum Bundesteilhabegesetz
- 14 Fiaccolata 2023: DRK-Fackel
wanderte zehn Tage durch
Sachsen-Anhalt

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Jahr wurde das „Licht der Menschlichkeit und Hoffnung“ zum zweiten Mal durch Sachsen-Anhalt getragen. Dabei wurde die Fackel auf unterschiedlichste Weise quer durchs Land transportiert – vom Fahrrad über Stand Up Paddle Board bis hin zum Schlauchboot. Der Landesverband, vier Kreisverbände, die Rettungshundestaffel, Bergwacht, Fließwasserretter sowie die Freiwilligendienste beteiligten sich an der Fiaccolata 2023.

Für die Bergwacht des DRK im Harz ist es im April ernst geworden: Die Bergrettung Wernigerode hatte ihren ersten windengestützten Einsatz mit der Polizei-Hubschrauberstaffel aus Magdeburg. Außerdem startet ab 2024 der Kreisverband Sangerhausen mit der Vier-Tage-Woche. Von der Tarifeinigung profitieren alle Mitarbeitenden, ob in der Pflege, Haustechnik, Wirtschaftsbereich, Küche oder Verwaltung. Diese und weitere spannende Themen finden Sie in der aktuellen Ausgabe.

Ihr Roland Halang

„Nordchallenge“ – Erfahrungsaustausch im Fokus

Der DRK-Kreisverband Halle-Saalkreis-Mansfelder Land e.V. hat am 2. April 2023 die „Nordchallenge“ des DRK am Institut für Brand- und Katastrophenschutz in Heyrothsberge gewonnen. Das war seit 2019 der erste Landeswettbewerb für die Bereitschaften aus Sachsen-Anhalt.

Die Bereitschaften des DRK helfen in Not-situationen: Sie sind Spezialisten für kleine und große Notfälle. Die „Nordchallenge“ erweitert den Landeswettbewerb der Bereitschaften aus Sachsen-Anhalt um die Landesverbände Berlin, Hamburg, Bremen, Oldenburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Beim diesjährigen Wettbewerb stand neben der Aus- und Weiterbildung der Erfahrungsaustausch an oberster Stelle.

DRK-Landesbereitschaftsleiter Frank Hachmann sagte: „2019 fand der letzte Landeswettbewerb statt. In der Auswertung signalisierten uns die Teilnehmenden, dass sie sich wünschen, den Wettbewerb neu zu gestalten. Er sei zu statisch, mit zu vielen Regeln und Normen versehen und die Art und Weise nicht mehr zeitgerecht. Außerdem spricht dieser zu wenig die Jugend an. Wir als Landesleitung sind mit anderen Landesverbänden ins Gespräch gekommen und stellten fest, dass auch dort eine ähnliche Denkweise vorherrscht. Daraufhin haben wir uns auf ein neues Konzept geeinigt.“



(v.l.n.r.) Torsten Röder (stellv. DRK-Bundesbereitschaftsleiter), Martina Ede (Amtsleiterin des Landkreises Jerichower Land), Frank Hachmann (Landesbereitschaftsleiter DRK Sachsen-Anhalt), Annette Strauß (Bundesleiterin Wohlfahrts- und Sozialarbeit des DRK), Lutz-Georg Berkling (Referatsleiter im Ministerium für Inneres und Sport) und Dr. Carlhans Uhle (Landesgeschäftsführer des DRK Sachsen-Anhalt).

Bei der „Nordchallenge“ stehen Spaß, Erfahrungsaustausch, Kameradschaftspflege im Vordergrund. Die Startvoraussetzungen sind nun für alle Helferinnen und Helfer zugänglich gemacht, unabhängig von ihrer Erfahrung und Qualifikation.

„Aufgrund der Kontaktbeschränkungen während der Corona-Pandemie war eine ehrenamtliche Tätigkeit nur schlecht durchführbar, wodurch das Ehrenamt starke Einbußen erlitten hat. Jedoch haben wir nun mit diesem neuen Konzept eine Vielzahl der Eh-

renamtler ansprechen können, sodass wir uns über eine starke Teilnehmerzahl freuen können“, so Hachmann weiter.

Unterstützt wurde der Wettbewerb von den DRK-Gemeinschaften Wasserwacht und Bergwacht, die mit ihrer Ausrüstung und Technik jeweils eine Ausbildungsstation stellten. Das Jugendrotkreuz, der Jugendverband des DRK, unterstützte mit Laiendarstellern sowie mit Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzlern, die zur realistischen Unfalldarstellung entsprechend schminken können.

Jörn Rettig



Ein großes Versorgungszelt wird aufgebaut (l.) und eine verletzte Person versorgt (r.).

Ein verheerendes Signal

Das Thema schlägt deutschlandweit hohe Wellen: Der geplante Bundeshaushalt für 2024 sieht deutliche Mittelkürzungen für die Freiwilligendienste vor. In den ersten Entwürfen ist eine Reduzierung um bis zu 30 Millionen Euro enthalten. Zusätzlich steht eine weitere Absenkung im Folgejahr um weitere 35 Millionen Euro im Raum. Das hätte auch Auswirkungen auf die Freiwilligendienste des DRK Sachsen-Anhalt. Unser blickpunkt-Thema darum dieses Mal: Warum es wichtig ist, zu stärken, statt zu reduzieren.



Für Katja Fischer ist die Sache klar: Sollten die geplanten Mittelkürzungen umgesetzt werden, zieht das gravierende Einschränkungen nach sich. Die Betriebsteilleiterin Freiwilligendienste des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. sagt: „Zehn Prozent weniger im Etat der Freiwilligendienste anzusetzen, und das auch noch in Zeiten der Inflation, ist ein verheerendes Signal.“ Die umgekehrte Richtung wäre richtig, so die

DRK-Verantwortliche. Statt Geld zu streichen, sollte sich die politische Ebene dafür stark machen, die Freiwilligendienste zu erhalten, zu fördern und auszubauen. Um deutlich zu machen, dass die Dienste notwendig und gesellschaftlich bedeutend sind, organisieren die Freiwilligendienste des Landesverbandes seit März in loser Folge Treffen mit sachsen-anhaltischen Bundestagsabgeordneten, Vertretern von Einsatzstellen und Freiwilligen.

Bis in den Sommer sollen weitere Gespräche stattfinden.

Warum das Thema so wichtig ist, obwohl zunächst nur erste Eckwerte des Bundesetats bekannt sind, was Freiwillige an der Basis erleben und wie sich das DRK in Sachsen-Anhalt weiter für die Stärkung der Dienste an der Gesellschaft einsetzt, lesen Sie in unseren Interviews.

Die Interviews führte Manuela Bock

Interview mit Katja Fischer, Betriebsteilleiterin Freiwilligendienste, DRK Landesverband Sachsen-Anhalt:



Warum ist für Sie eine Mittelkürzung bei den Freiwilligendiensten keine Option?

Katja Fischer: Mit gekürzten Mitteln würde die Qualität in den Freiwilligendiensten sinken, und wir müssten Plätze reduzieren.

Was würde passieren, wenn diese Kürzungen in Kraft treten?

Durch die reduzierte Teilnehmerzahl würde auch pädagogisches und Verwaltungssper-

sonal wegfallen. Wir müssten also hauptamtliche Mitarbeiter entlassen. Zudem könnten wir in Sachsen-Anhalt weniger Plätze anbieten, was zur Folge haben würde, dass junge Menschen in andere Bundesländer abwandern, um dort einen Freiwilligendienst wahrzunehmen.

Wie könnte die Politik dafür sorgen, dass der Freiwilligendienst attraktiver wird?

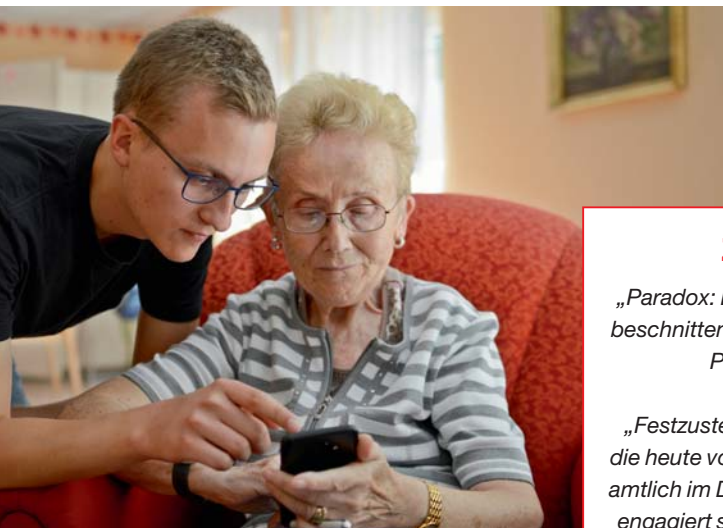
Für die pädagogische Begleitung müssen zwingend ausreichende Mittel zur Verfügung stehen, um die Jugendlichen in ihrer praktischen Tätigkeit adäquat begleiten und die Seminare inhaltlich attraktiv gestalten zu können. Denkbar wäre auch, eine Art Freiwilligen-BAföG einzuführen, damit jeder Jugendliche unabhängig von den Eltern einen Freiwilligendienst absolvieren kann. Ich würde ebenso sehr begrüßen, dass die langjährigen Bemühungen der Träger von Freiwilligendiensten für #freifahrtuerfreiwillige seitens der Politik gehört werden. Hier geht es um eine Bezuschussung zu den Fahrkosten für den Weg von und zu den Einsatzstellen.

Wie erleben Sie die Tour mit den Abgeordneten? Wie wird dabei diskutiert?

Gerade im Hinblick auf die Nachwuchsgewinnung führen wir sehr positive Gespräche mit den Abgeordneten. Insbesondere die Vielfaltigkeit der Dienste – im digitalen und wissenschaftlichen Bereich oder im Bevölkerungsschutz – wird als positiv wahrgenommen. Die Notwendigkeit der Freiwilligendienste für die Gesellschaft wird nicht infrage gestellt.

Ein Plädoyer für den Freiwilligendienst: Ein Freiwilligendienst für Jugendliche trägt insbesondere zur beruflichen Orientierung bei.

Durch praktisch Erlebtes und in den Seminaren vertieftes Wissen kann für einen Jugendlichen der Weg ins Berufsleben ebnen werden. Denn gerade intrinsische Motivation, gepaart mit dem Gefühl des Erfülltheits, ist für eine Arbeit im sozialen Bereich eine zwingende Voraussetzung. Das alles kann mit dem Freiwilligendienst erreicht werden.



Zitate-Spiegel aus „Brennpunkt Wohlfahrt“

„Paradox: Die Freiwilligendienste werden beschnitten und gleichzeitig wird über den Pflichtdienst beraten.“

„Festzustellen ist, dass viele Menschen, die heute vor Ort hauptamtlich oder ehrenamtlich im DRK oder in anderen Strukturen engagiert sind, ihren Weg in den Freiwilligendiensten begonnen haben.“

„Freiwilligendienste wirken sowohl im Sinne der individuellen Persönlichkeitsentwicklung als auch im Sinne eines dauerhaften Eintretens für Gemeinschaft und Zusammenhalt.“

„Der Mitteleinsatz des Bundes ist vergleichsweise gering, die Wirkungen des FSJ sind dagegen hoch.“

Wie ist die Sicht an der „Basis“? Interview mit dem Hallenser Ludwig Kettmann (21), der sein Freiwilliges Soziales Jahr im Department für Orthopädie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie der Universitätsklinik Halle (Saale) absolviert:



Warum haben Sie sich für ein FSJ entschieden?

Ludwig Kettmann: Es ist einerseits eine tolle Möglichkeit zur Berufsorientierung und trägt andererseits stark zur Persönlich-

keitsförderung bei. Ich lernte viel über den Umgang mit meinen Mitmenschen und besonders mit Patienten. Nach der stressigen Zeit des Abiturs fand ich es schön, mich praktischen Aufgaben widmen zu können. Ich hatte wenig Lust, mich gleich wieder hinter die Bücher zu klemmen.

Warum ist freiwilliges Engagement aus Ihrer Sicht wichtig?

Ein FSJ kann viele zwischenmenschliche Werte wie Respekt, Nächstenliebe und Aufrichtigkeit besser vermitteln als jedes Schulbuch. Mit kleinen Aufgaben kann ich manchmal viel bewirken, beispielsweise, wenn ich mir Zeit nehme, einem Patienten zuzuhören, und ihm beistehe. Solche Erfahrungen könnte ich sonst nur schwer sammeln.

Sie sind jetzt seit acht Monaten dabei: Welches Fazit können Sie ziehen?

Ich kann bereits sagen, dass ich viel mehr lerne und mitnehme, als ich vorher gedacht

habe. Ich bekomme viele Einblicke, erlebe lustige Momente und freue mich wirklich auf jeden Tag hier an der Uniklinik.

Wie erleben Sie die Resonanz auf Ihre Arbeit?

Die war bisher immer positiv. Ich wurde als Freiwilliger stets gut aufgenommen, mir wurden viele Arbeiten anvertraut. Das ist ein schönes Gefühl.

Wie könnte der Freiwilligendienst für jüngere Menschen attraktiver gemacht werden?

Natürlich geht es vor allem um Nächstenliebe, dennoch wären Anreize sinnvoll. Ich würde es gut finden, wenn Freiwillige kostenfrei mit der Bahn fahren könnten, auch eine Aufstockung des Taschengeldes wäre empfehlenswert. Das Geld ist zwar nicht die ursprüngliche Motivation für ein FSJ, dennoch ist es gerade für junge Menschen nicht reizvoll für 300 Euro im Monat in Vollzeit zu arbeiten.

Impressum

rotkreuzmagazin/LV Sachsen-Anhalt e.V.

Herausgeber: Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Sachsen-Anhalt e.V., Lüneburger Straße 2, 39106 Magdeburg, Telefon 0391/610 689-16, Fax 0391/610 689-19
www.sachsen-anhalt.drk.de

Redaktion: Jörn Rettig (V.i.S.d.P.)
Erreichbar unter der Adresse des Herausgebers.

Arne Schlegelmilch, Telefon: 030/318 69 01-12, schlegelmilch@waechter.de

Mitwirkende sind die DRK-Kreisverbände Altmark West, Bitterfeld-Zerbst/Anhalt, Quedlinburg-Halberstadt, Sangerhausen, Wanzleben, Weißenfels, Wernigerode, Zeitz.

Verlag: Verlag W. Wächter GmbH, Bismarckstr. 108, 10625 Berlin, Telefon: 030/318 69 01-0, Fax: 030/312 82 04, E-Mail: info@waechter.de

Druck:

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Auflage: 10.200

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Bezugspreis: im Mitgliedsbeitrag enthalten

Bei Adressänderung und Abo-Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren DRK-Kreisverband. Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir i. d. R. die männliche Form.

KV ALTMARK WEST

Betreutes Wohnen in Rohrberg

Der DRK-Kreisverband Altmark West e.V. wird auf dem eigenen Grundstück in der Breitenstraße in Rohrberg ein Wohnquartier errichten, welches 22 altersgerechte Wohnungen, betreut durch den eigenen ambulanten Pflegedienst, und eine Tagespflege mit bis zu 17 Plätzen anbietet. Durch die Verknüpfung untereinander soll eine geschlossene Versorgungskette in dem neu geschaffenen Quartier gebildet werden. Wir bauen im KfW 40 Plus Standard mit Photovoltaik und Luft-/Wärmepumpe. Der Parkplatz verfügt über eine Ladesäule.

Die Gemeinde Rohrberg mit den Ortsteilen Rohrberg, Ahlum und Nieps liegt in der Niederung der Hartau, umgeben von bewaldeten Hügeln, bewirtschafteten Feldern und weiten Wiesen. Der Ort Rohrberg ist bekannt durch seine romanische Kirche, die ein Bauwerk auf der „Straße der Romanik“ ist. Als Anglerparadies sind die Seen in Ahlum und Rohrberg bekannt. Im Ort gibt es fußläufig Einkaufsmöglichkeiten und einen Arzt.

Eine Bushaltestelle vor der Haustür öffnet den Weg für einen Ausflug nach Wolfsburg oder Salzwedel (ca. 30 min.). Mit einem eigenen Fahrservice können das beheizte Freibad und weitere Einkaufsmöglichkeiten in Beetzendorf besucht werden.

Das Wohngebäude hat zwei Etagen. Im Erdgeschoss befinden sich zehn 1,5-Raum-Apartments (ca. 40 m²) und ein 2-Raum-Apartment (ca. 60 m²) sowie ein Waschmaschinenraum. Im Obergeschoss befinden sich weitere neun 1,5-Raum-Apartments und zwei 2-Raum-



Hofansicht



Straßenansicht

Schlafzimmer. Große Fensterflächen sorgen für viel Licht und ein großzügiges Raumgefühl.

Unser entstehendes Angebot richtet sich an Alleinstehende, Ehepaare oder befreundete ältere Menschen mit bestehendem Pflegebedarf, die Sicherheit suchen, die die Unterbringung in einer stationären Einrichtung vermeiden wollen und die in einem guten Serviceumfeld gemeinsam ihren Lebensabend verbringen möchten.

Baustart war am 8. Mai 2023. Die Fertigstellung des Gebäudes ist für Mai 2024 geplant. Bereits jetzt können sich Interessenten über das Formular auf unserer Homepage vormerken lassen.

Christian Hundt

<https://www.drk-kloetze.de/angebote/alltagshilfen/betreutes-wohnen.html>

Apartments. Das Objekt erhält einen zentralen Aufzug, sodass der barrierefreie Zugang aller Etagen gesichert ist. Daran angrenzend liegt die Gemeinschaftswaschküche für die Mieter mit Waschmaschinen und Trockner. Außerdem befindet sich mittig im Objekt das Treppenhaus. Jedes Apartment verfügt über einen Balkon (OG) bzw. eine Terrasse (EG), ein barrierefreies Bad sowie einen Abstellraum. Innerhalb des großzügigen Wohnbereichs befindet sich eine kleine Pantryküche. An den Wohnbereich angrenzend liegt das



KV ZEITZ

Juma in der Tagespflege

Am Mittwoch, dem 29. März war es wieder soweit, alle Gäste unserer Tagespflege waren schon sehr gespannt: Heute kam zum zweiten Mal der Besuchshund Juma. Juma ist ein Britischer Hütehund der Rasse Bobtail. Sie wurde im April 2020 geboren. Im Oktober 2022 absolvierten Juma und ihr Frauchen erfolgreich die Ausbildung zum Besuchshund.

Es war ein sehr schöner Vormittag für unsere Gäste, Juma zeigte ein paar Kunststücke, erhielt ganz viel Streicheleinheiten und Leckerlis. Alle freuen sich auf den nächsten Besuch.

Ina Smolarczyk
Pflegedienstleiterin

KV ZEITZ**100. Geburtstag in Zeitz**

Am 24. März feierte Ursula König ihren 100. Geburtstag mit den Mitarbeitern der DRK-Sozialstation Zeitz. Es ist ihr Wunsch gewesen, ihren Ehrentag zusammen mit denen zu feiern, die an der Pflege beteiligt sind.

Die Sozialstation wurde geschmückt, der Tisch feierlich gedeckt und Kuchen, Torte und belegte Brote wurden bereitgestellt. Neben den Besuchen von Nachbarn und Betreuerin Frau Seidel ließ auch Oberbürgermeister Christian Thieme es sich nicht nehmen, seine herzlichen Glückwünsche persönlich auszusprechen.

Frau König war sichtlich gerührt und beschenkte ihrerseits die Mitarbeiter mit Sekt. Sie hatte wohl nicht erwartet, dass dieser Tag so schön für sie werden würde. Wir hoffen, dass sie ihn noch lange in guter Erinnerung behalten wird.

Marion Lamm
Leiterin Sozialarbeit



Mitarbeiterinnen der Sozialstation überreichen Ursula König Blumen zum Geburtstag.

KV BITTERFELD**Neue Sanitäter stärken Bereitschaften**

Die Bereitschaften unseres Kreisverbandes sind im Einsatz während eines Katastrophenfalles stets für andere da und sind zuverlässige Partner bei vielen sportlichen und kulturellen Veranstaltungen.

Alle unsere Bereitschaftsmitglieder sind für ihre Einsätze sehr gut ausgebildet. Sechs frisch qualifizierte Sanitäter verstärken nun die Bereitschaften. In vielen Ausbildungsstunden wurden die Sanitäter auf „Herz und Nieren“ geprüft. „Ich freue mich auf die neuen Sanitäter in unserer Bereitschaft. Sie stärken das ehrenamtliche Engagement unseres Kreisverbandes und des zivilen Katastrophenschutzes“, sagt die Kreisbereitschaftsleiterin Mandy Beier.

Mario Schmidt

**KV SANGERHAUSEN****Karrieretag 2023**

Am 6. April 2023 fand wieder ein spannender Karrieretag mit vielen tollen und interessierten jungen Menschen und guten Gesprächen statt.

Wir sind glücklich, auch in diesem Jahr wieder Chancengeber für eine sinnstiftende Tätigkeit in unserer Rotkreuzgemeinschaft sein zu können und freuen uns auf unsere neuen Auszubildenden!

Sindy Böttger



Mandy Beier (l.) freut sich über die Verstärkung durch sechs neue Sanitäter.

KV BITTERFELD

Weil es um Leben geht

Eine besondere Freundschaft besteht seit mehreren Jahren zwischen den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr (FFW) Roitzsch und den Rettungskräften unseres Kreisverbandes.

Nach mehreren Einsätzen, die uns emotional und psychisch an Grenzen brachten, waren wir füreinander da und werteten diese Einsätze in einer Art Supervision aus. Jeder Einzelne leistete auf seinem Gebiet hervorragende Arbeit bei den Einsätzen. Nicht selten ist die Feuerwehr zuerst am Ereignisort, bevor andere Einsatzkräfte eintreffen. Gemeinsam wollten wir etwas ändern für die Sicherheit der Einsatzkräfte der FFW und für das Leben der Menschen, die unsere Hilfe brauchen.

Gegenseitig unterstützten wir uns bei den Ausbildungen. Lehrrettungsassistentinnen und -assistenten erweiterten die Themen der Ersten Hilfe aus dem Rettungsdienst und der Wasserrettung. Nicht nur Theorie wurde gelehrt, sondern auch praktische Übungen wie das Versorgen einer verletzten Person mit Wirbelsäulenverletzung mit entsprechendem Equipment.

Auszubildende Notfallsanitäter nahmen an Übungen der FFW Roitzsch teil. So lernten sie nicht nur das theoretische Wissen einer technischen Rettung, sondern waren hautnah dabei.



Aus dieser gemeinsamen Arbeit entstand das Projekt „Leben retten – ohne Stahlrohr und Spreizer“. Sofort waren alle davon begeistert und es wurde gemeinsam ein Zehn-Phasen-Plan erstellt. Leider brachte die Covid-19-Pandemie die Umsetzung des Projektes zum Stillstand. Im Juli 2022 konnte es dann endlich in Angriff genommen werden. Bis Februar 2023 erfolgten zahlreiche Trainings und Unterrichtseinheiten mit praxisnahen Darstellungen von Notfallsituationen. Die Kameradinnen und Kameraden der FFW Roitzsch stellten sich der theoretischen und praktischen Prüfung. Dabei bewiesen alle ihr Wissen und Können in Theorie und Praxis.

„Wir sind sehr stolz auf die Leistung aller Kameraden in der FFW. In den kommenden Jahren werden wir gemeinsam weitere Ausbildungen organisieren und durchführen, damit das Projekt lebt und vielleicht weitere FFW sich uns anschließen“, so die Praxisanleiter Anne-Marie Schultz und Daniel Djavadi.

Mario Schmidt/Anne-Marie Schultz

KV SANGERHAUSEN

Entdecke deinen Beruf

Am 18. Februar fand in der Berufsbildenden Schule Sangerhausen die Berufsorientierungsmesse „Entdecke deinen Beruf“ für die Schüler der neunten und zehnten Klassen des Landkreises Mansfeld-Südharz statt.

Unser Stand war rege besucht. Viele Schüler hatten Fragen zur Ausbildung als Pflegefachfrau/Pflegefachmann. Einige stellten auch Fragen zur Ausbildung als generalisierter Pflegehelfer oder zu Möglichkeiten eines Praktikums oder eines FSJ.

Das Interesse am Pflegeberuf war sehr groß. Wir hoffen, dass wir einige Interessenten als Bewerber beziehungsweise Auszubildende wiedersehen. Insgesamt können wir auf eine sehr gelungene Veranstaltung mit vielen Betrieben aus unterschiedlichen Gewerken zurückblicken. Vielen Dank an die Veranstalter.

Christina Peter



Entdecke deinen Beruf –
Praxisanleiterin Christiane Lange

KV WANZLEBEN

25 Jahre Service Wohnen

Das Service Wohnen „Am Volkspark“ des DRK-Kreisverbandes Wanzleben feierte am 28. April sein 25-jähriges Bestehen. Im Jahr 1997 erfolgte die Grundsteinlegung und seit dem 1. Mai 1998 ermöglicht das DRK Wanzleben Menschen in 30 seniorengerechten und barrierefreien Wohnungen ein selbstständiges und selbstbestimmtes Wohnen in den eigenen vier Wänden. Alle Bewohner haben mit ihren Angehörigen und weiteren Gästen das Jubiläum bei Köstlichkeiten vom Grill sowie Kaffee und Kuchen gebührend gefeiert. Ein buntes Rahmenprogramm sorgte für Unterhaltung und gute Stimmung.

Unter dem Motto „In Ihrer Nähe – An Ihrer Seite – Aus einer Hand“ bietet das DRK Wohnungen zwischen 43 und 60 m² in Wanzleben. Neben schwellenlosen begehbaren Wohnungen und seniorengerechten Einbauten gehören zum Paket ein Hausmeisterservice, Beratungen und Hilfestellungen, Angebote zur Förderung von sozialen Kontakten und Vermittlung sowie Koordinierung von Diensten. Diese Angebote lockten damals auch Inge Klotz am 1. August 1998 in das Service Wohnen Wanzleben und als Mieterin der ersten Stunde bekam sie einen Blumenstrauß überreicht.

Romy Brentrop, Mitarbeiterin Service Wohnen



Bewohner und Gäste plauderten bei Kuchen und Gebrülltem und ließen sich unterhalten.

i

Haben auch Sie Interesse an einer seniorengerechten und barrierefreien Wohnung, dann melden Sie sich bei Frau **Romy Brentrop** unter der Telefonnummer **039209-6390**. Gern nehmen wir uns Zeit für eine persönliche Beratung!

KV ZEITZ

Neues Blutspendemobil im Einsatz

Am 25. Oktober 2022 konnte nach zwei Jahren Corona-Pause wieder die Blutspende in der Cafeteria des Theißener Globus-Warenhauses stattfinden. Das neue große und moderne Blutspendemobil kam zum ersten Mal in Theißen zum Einsatz. Auch die Spender freuten sich, dass nun in Theißen wieder Blutspenden durchgeführt werden. Insgesamt waren zum Termin 28 Spender erschienen.

Ein besonderes Dankeschön gilt den Teams des Globus-Warenhauses und der Cafeteria für die Unterstützung. Für das Jahr 2023 sind zwei Blutspende-Termine geplant.

Angelika Nehring



Modern und geräumig: das neue Blutspendemobil des DRK.



v.l.: Matthias Mann, Geschäftsführer DRK KV Wernigerode, Brockenwirt Daniel Steinhoff und Bernd Wagner, Leiter der Bergwacht, präsentieren den neuen AED.

KV WERNIGERODE

Neuer AED für den Brocken

Am 5. Mai war es endlich soweit: Auf dem Brocken konnte ein neues AED-Gerät (automatisierter externer Defibrillator) installiert werden.

Dank der großzügigen Unterstützung des Brockenwirts Daniel Steinhoff konnte der DRK-Kreisverband Wernigerode e.V. ein neues AED-Gerät beschaffen und als Ersatz für das bisherige, defekte Gerät installieren.

Ein AED ist ein tragbares medizinisches Gerät, das auch von Menschen eingesetzt werden kann, die keine medizinische Ausbildung haben. AEDs geben bei Bedarf einen Schock ab und unterstützen Hilfeleistende bei der Wiederbelebung. Sie dürfen in Notsituationen von jedermann benutzt werden, egal ob medizinische Vorkenntnisse oder Erfahrungen vorhanden sind oder nicht. Denn bei einem Herzstillstand zählt jede Sekunde.

Mit der Installation ist ein Gerät modernster Bauart bereitgestellt worden, welches rund um die Uhr nutzbar ist, da es im öffentlich zugänglichen Eingangsbereich des Brockenhotels aufgehängt wurde. Durch eine großzügige Beschilderung vom Bahnhof bis zum Aufhängeort ist das Gerät zudem einfach zu finden.

Matthias Mann

KV BITTERFELD

25-Jahr-Feier des DRK-Altenpflegeheims Schlaitz

Jeder Mensch wünscht sich im Alter ein lebendiges, selbstbestimmtes und erfülltes Leben. So wurde entschieden, ein Altenpflegeheim zu errichten. Die Entscheidung für den Bau eines Altenpflegeheims in Schlaitz fand bereits vor mehr als zwei Jahrzehnten beim damaligen Vorstand sofortige Zustimmung.



Die Eröffnung des neuen Domizils für ältere Menschen erfolgte am 2. Mai 1998. Nun kann unser Altenpflegeheim auf 25 Jahre Bestehen zurückblicken. Bis zur Eröffnung der Einrichtung brauchte es viel Schweiß, Herzblut und das große Engagement des gesamten Teams.

Das Pflegeheim ist eine familiäre Einrichtung in landschaftlich hervorragender Lage im OT Schlaitz in der Gemeinde Muldestausee. Es verfügt über 20 Doppel- und 15 Einzelzimmer. Dort erhal-

ten 55 pflegebedürftige Menschen eine umfassende und qualifizierte Pflege und Betreuung. In den letzten 25 Jahren fanden in unserem Pflegeheim bisher 800 Bewohner ein neues Zuhause.

„Für den großen Erfolg und guten Ruf unserer Einrichtung sind unsere Mitarbeiter in allen Bereichen zu loben. Ein liebevoller Um-



gang mit allen Bewohnern in der Betreuung und Pflege ist bei uns selbstverständlich“, freut sich die Heimleiterin Angela Donaj. Stolz ist sie darauf, dass alle Mahlzeiten noch frisch in der eigenen Küche zubereitet werden. Nicht nur die Mitarbeiter der Pflege und Betreuung sorgen für die Bewohner. „Auch die Mitarbeiter in Küche, Verwaltung, Wäscherei und Technik sind immer für die älteren Menschen da. Jeder gibt immer sein Bestes“, ist Frau Donaj stolz auf jeden Mitarbeiter.

Fast auf den Tag genau feierte das Heim nun am 1. Mai 2023 das 25-jährige Bestehen (Bild rechts).

Seit dem Bestehen des Heimes wurden bisher 16 Mitarbeiterinnen in den Ruhestand verabschiedet. Acht Kolleginnen feierten seit Eröffnung des Altenpflegeheims ihre Betriebszugehörigkeit. In der feierlichen Ansprache würdigte Präsident Wilfried Karwath die hervorragende und erfolgreiche Arbeit aller Mitarbeiter (Bild links). „Ein Garant für den Erfolg des Altenpflegeheims über die Gemeindegrenzen hinaus ist die gute Zusammenarbeit aller Beschäftigten des Hauses“, so der Präsident.

Mario Schmidt

KV WANZLEBEN

Baggern und Pritschen im Sand

Seit dem 7. Juni heißt es wieder immer mittwochs ab 18:30 Uhr Beachvolleyball in Wormsdorf – kühle Getränke auf der neuen Sonnenterrasse inklusive!

Nebenbei ist das die Gelegenheit, für das anstehende Sommerfest mit Beachvolleyballturnier am 29. Juli ab 13:30 Uhr zu trainieren. Der DRK-Ortsverein Wormsdorf lädt alle Interessierten zu seinem traditionellen Sommerfest ein.

Wer noch zu klein für Beachvolleyball und Geselligkeit am Schankwagen ist, findet dafür vergnügliche Abwechslung auf der Riesenrutsche, beim Kinderschminken oder im Planschbecken. Für all das sorgen die Ehrenamtlichen des Ortsvereines.

Ingrid Siedentopf, Ortsvereinsvorsitzende



Mit vollem Einsatz wird gebaggert und gepritscht, um sich auf das Turnier vorzubereiten.



Fiaccolata 2023 – v.l.n.r.: Vivien Rabenstein-Loch, Andreas Claus (Vorstandsvorsitzender KV Sangerhausen), Franziska Müller

KV SANGERHAUSEN

Fiaccolata 2023

Wir freuen uns und sind unglaublich stolz über die Ehre, in diesem Jahr die Fiaccolata auf dem Weg nach Solferino über die Landesgrenze nach Thüringen getragen zu haben. An historischer Stelle, dem Kyffhäuserdenkmal, haben unsere drei Läufer die Fackel der Menschlichkeit an die Kameraden des DRK-Kreisverbands Nordhausen e.V. übergeben. Berichtet wurde von diesem wundervollen Ereignis durch MDR Thüringen.

Sindy Böttger



v.l.n.r. Andreas Claus (KV Sangerhausen), Uwe Kramer (KV Nordhausen), Günter Dienemann (KV Sangerhausen)

KV ZEITZ

Schulsanis beim Tag der offenen Tür

Zum Tag der offenen Tür am 21. Januar konnten sich erstmals unsere Schulsanitäter einem größeren Publikum präsentieren. Im Vorfeld wurde mit den Mitarbeitern des DRK Zeitz in den AG-Zeiten fleißig geübt. Und so haben die Schulsanitäter stabile Seitenlage, Herzdruckmassage, Fingerverband usw. nicht nur vorgeführt, sondern die Gäste auch angeleitet, damit sie es selbst einmal versuchen konnten.

Theresa aus Klasse 5e fasst ihre Erfahrung so zusammen: „Ich mag es, Schulsanitäter zu sein. Am Anfang dachte ich schon: Wo bin ich hier nur hingekommen?! Aber mittlerweile macht es Spaß. Ich wünsche mir, dass wir noch mehr Verbandarten kennenlernen.“

Angelika Nehring

KV WANZLEBEN

Notfalldarstellung bei den „Sanifüchsen“

Kürzlich besuchten Heike Astalosch und Juana Nebauer vom Team Notfalldarstellung des DRK-Kreisverbandes Wanzleben e.V. die Schulsanitätsdienstgruppe „Sanifüchse“ in der Grundschule Altenweddingen. Die Kinder aus der dritten und vierten Klasse empfingen die beiden mit Begeisterung und voller Spannung.

Nachdem die Materialien der Notfalldarstellung ausgepackt und vorbereitet waren, wollte jedes Kind die erste verletzte Person sein. Nacheinander wurde jeder Sanifuchs mit den unterschiedlichsten Verletzungen geschminkt. Von der Schnittverletzung über Prellungen und Schürfwunden bis zu offenen Knochenbrüchen war alles dabei. Die Kinder waren fasziniert, wie realistisch diese Verletzungen doch sein können und beim reinen Anblick taten die Verletzungen schon fast weh. Die Kinder informierten sich über die einzelnen Schminkmaterialien sowie Techniken und wollten genau wissen, was man damit so alles so anstellen kann. Das Highlight der AG-Stunde war, dass die Kinder einmal selbst in die Rolle eines Notfalldarstellers schlüpfen und eine Wunde selbst unter Anleitung modellieren konnten. Fantasie und Kreativität waren grenzenlos.

Die AG Schulsanitätsdienst der Grundschule Altenweddingen wird von der Kooperationslehrerin Ines Kolley seit nun mehr als 13 Jahren geleitet und betreut. Bei Interesse an einem eigenen Schulsanitätsdienst an Grund- oder weiterführenden Schulen melden Sie sich einfach unter der Telefonnummer 039209/6390. Das DRK stellt den Schulen kostenlos ein Starterset zur Verfügung, das neben Übungsmaterialien auch Unterrichtsmaterialien für den AG-Leiter enthält.

Juana Nebauer, Mitarbeiterin Verwaltung



JRK-Kreisleiterin Heike Astalosch zeigt den Juniorsanitätern, wie man eine Schnittwunde ganz realistisch schminkt.



Gezeigt wurde, wie Verbände angelegt werden und wie Herzdruckmassage funktioniert.



Vier-Tage-Woche beim DRK in Sangerhausen

Im April haben sich ver.di und die Landestarifgemeinschaft des DRK Sachsen-Anhalt auf den „Modelltarifvertrag 36/4“ geeinigt. Dieser gilt vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2025.

Von der Tarifeinigung profitieren alle Mitarbeitenden, ob in der Pflege, Haustechnik, Wirtschaftsbereich, Küche oder Verwaltung: Die Wochenarbeitszeit reduziert sich von 40 auf 36 Stunden. Das ist einmalig in Deutschland. Die Arbeitszeit wird dabei regelmäßig auf vier Tage in der Woche verteilt. Durch die Stundenreduktion steigen für die Beschäftigten die Tarifentgelte im Jahr 2024 rechnerisch um mehr als elf Prozent. Das Entgelt selbst wird im Jahr 2025 um weitere 5,5 Prozent angehoben. Des Weiteren erhöht sich die Jahressonderzahlung von 70 auf 90 Prozent sowie die Schichtzulage von monatlich 105 auf 150 Euro.

Ver.di-Verhandlungsführer Thomas Mühlenberg sagte zur Tarifeinigung: „Hier verdienen der DRK-Kreisverband Sangerhausen Respekt, welcher die Zeichen der Zeit erkannt hat und bereit ist, mit uns als gewerkschaftlichem Partner einen innovativen Weg in der sozialen Arbeit zu gehen, und die Pflegekräfte, die gerade in den letzten zwei Jahren unter teils erheblicher Belastung bis an die Gren-

ze ihrer Kraft für ihre Bewohnerinnen und Bewohner da waren. Zeit, die Kraft gekostet hat! Zeit ist das Wertvollste in einem Arbeitsleben. Diese Zeit mit klugen Arbeitszeitmodellen produktiv zu nutzen, ist eine erhebliche Aufwertung der sozialen Arbeit und rückt den Menschen bewusst in den Mittelpunkt.“

Auch DRK-Landesgeschäftsführer Dr. Carlhans Uhle zeigte sich äußerst zufrieden

mit dem Verhandlungsergebnis: „Das DRK in Sachsen-Anhalt setzt einen mutigen Modellversuch um. Unser Ziel ist es, auch langfristig ein attraktiver Arbeitgeber in der Pflege in Sachsen-Anhalt zu sein. Mein besonderer Dank gilt Andreas Claus, dem Vorstandsvorsitzenden des DRK-Kreisverbandes Sangerhausen, der diesen bundesweit einmaligen Modellversuch entwickelt hat, und dem ver.di-Verhandlungsführer Thomas Mühlenberg.“

Jörn Rettig



Ungefähr 400 Beschäftigte profitieren vom Modelltarifvertrag.

Erster Einsatz für Bergwacht und Polizeihubschrauberstaffel

Am 14. April 2023 wurde die Bergwacht Wernigerode zu einem verletzten Wanderer gerufen. Er verunfallte beim Wandern auf dem Höllentstieg am Brocken so schwer, dass eine terrestrische Rettung sehr aufwendig gewesen wäre. Aufgrund dessen entschieden der Notarzt sowie der Einsatzleiter Bergwacht, dass eine luftgebundene Rettung die beste Möglichkeit für den Patienten darstellt.

Daher wurde die Polizeihubschrauberstaffel mit einer Maschine inklusive Rettungswinde angefordert. Der Hubschrauber nahm in Thale am vorher festgelegten Pickup-Point zwei Air Rescue-Spezialisten (ARS) auf. Anschließend wurde die Einsatzstelle überflogen und der genaue Ablauf besprochen.

Ein Luftrettungsspezialist wurde zum Verletzten abgelassen, um die Sicherheit am Patienten herzustellen, der zweite ARS begleitete im Anschluss den Patienten an der Winde. Der Einsatz verlief komplikationslos.

Jörn Rettig



Die Crew des Polizeihubschraubers und Mitglieder der Bergwacht Harz vor dem Helikopter.

Treffen der DRK AG Bundesteilhabegesetz zur strategischen Ausrichtung



Die Teilnehmenden der DRK AG Bundesteilhabegesetz.

Am 26. April 2023 hat sich die DRK AG Bundesteilhabegesetz in Magdeburg getroffen. Ziel der Arbeitsgruppe ist, die Dienste und Einrichtungen des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. auf Grundlage der aktuellen Verhandlungsergebnisse optimal auf das Umstellungsverfahren für 2024 vorzubereiten. Die Umsetzung des Landesrahmenvertrages in Sachsen-Anhalt zum Thema Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen befindet sich in einer heißen Phase. Die Teilnehmenden der AG wurden mit einem aktuellen „Handwerkskoffer“ unter rechtlicher Begleitung der Rechtsanwaltskanzlei Dr. Wirtz ausgestattet, der wertvolle Informationen zum Umstellungsverfahren beinhaltet. Neben inhaltlich-konzeptionellen Hinweisen wurde sich beim Treffen ebenso zur strategischen Ausrichtung verständigt. Am 21. September wird die nächste Sitzung der DRK AG Bundesteilhabegesetz stattfinden.

Jörn Rettig

Elke Büdenbender besucht DRK Vorsorgeklinik

Am 23. März 2023 hat die Ehefrau des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier die DRK Kurklinik Arendsee besucht. Dort tauchte Elke Büdenbender in den Klinikalltag ein und traf auf Mütter, Väter und ihre Kinder, die an einer Vorsorgemaßnahme teilnehmen.

Sie ist seit 2017 die Schirmherrin des Müttergenesungswerks. Es ist ein Amt, das traditionell von der Partnerin des Bundespräsidenten begleitet wird. „Die Besuche vor Ort und das persönliche Kennenlernen der Kurteilnehmerinnen und Kurteilnehmer sowie Mitarbeitenden der Kliniken sind mir ein großes Anliegen“, betonte Elke Büdenbender.

Seit ihrem Amtsantritt hat Büdenbender bereits einige Kliniken im Verbund des Müttergenesungswerks kennengelernt, die Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen für Mütter, Väter und pflegende Angehörige anbieten. Während der Corona-Pandemie und den damit in den Kliniken geltenden strengen Abstands- und Hygieneregeln war dies nicht mehr möglich.

Dr. Carlhans Uhle, Landesgeschäftsführer des DRK in Sachsen-Anhalt, sagte zum



Gruppenbild vor der DRK Vorsorgeklinik Mutter/Vater-Kind in Arendsee (Altmark).

Elke Büdenbender im Gespräch mit Kindern des aktuellen Durchgangs.



Besuch: „Frau Büdenbender hat sich beeindruckt gezeigt darüber, welche nachhaltigen Effekte die Kurmaßnahmen in Arendsee haben. Es freut mich außerordentlich, dass Frau Büdenbender die Qualität unserer Klinik sehr gelobt hat. Sie hat die Rehabilitationsmaßnahmen in den Kliniken als wichtige, uner-

lässliche Säule im deutschen Gesundheitswesen bezeichnet.“

Die DRK Vorsorgeklinik für Mutter/Vater-Kind in Arendsee (Altmark) ist eine von 72 Kliniken im Verbund des Müttergenesungswerks, die Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen anbieten. Jörn Rettig



Das „Licht der Hoffnung und Menschlichkeit“ wanderte durch Sachsen-Anhalt

Vom 3. bis zum 12. April 2023 wurde die brennende Fackel von Solferino – das „Licht der Hoffnung und Menschlichkeit“ – von Haupt- und Ehrenamtlichen des DRK Sachsen-Anhalt durch unser Bundesland gereicht, bis sie schließlich vor historischer Kulisse an das Deutsche Rote Kreuz in Thüringen überreicht wurde.

Der Fackellauf nach Solferino, italienisch Fiaccolata, findet in Deutschland seit 2021 statt, um an die Wurzeln des Roten Kreuzes zu erinnern. Im Rahmen dessen wird eine Fackel von Landesverband zu Landesverband weitergereicht, bis die Fackel am 24. Juni 2023 Solferino in Italien erreicht. Der diesjährige Fackellauf startete in Deutschland am 9. Februar vom Landesverband Schleswig-Holstein aus. Jeder DRK Landesverband hatte etwa eine Woche Zeit, um die Fackel durch das Bundesland weiterzureichen. Das DRK Sachsen-Anhalt nahm zum zweiten Mal an der Fiaccolata teil und transportierte die Fackel auf unterschiedlichste Weise durch sein Gebiet – vom Fahrrad über das Stand Up Paddle Board bis hin zum Schlauchboot war vieles vertreten. Dr. Carlhans Uhle, Landesgeschäftsführer des DRK Sachsen-Anhalt, sagte: „Mit dem Fackellauf durch unser Bundesland können wir Schlaglichter auf die Vielfalt unserer Arbeit werfen und der Wertschätzung unserer Ehrenamtlichen Ausdruck verleihen.“

3. April

Gleich zu Beginn der Reise durch Sachsen-Anhalt erreichte die Fackel bei sonnigem Wetter den Flughafen an der Grenze zum Bundesland Sachsen. Das „Licht der Hoffnung und Menschlichkeit“ wurde vom DRK Landesverband Sachsen, vertreten durch das Jugendrotkreuz Schkeuditz, an Dr. Carlhans Uhle am Flughafen Leipzig/Halle übergeben (siehe Bild oben). Herr Dr. Uhle nahm die Fackel stellvertretend für den Landesverband Sachsen-Anhalt entgegen und brachte diese in die Landesgeschäftsstelle nach Magdeburg.

Am selben Tag noch wurde die Fackel an die Rettungshundestaffel Östliche Altmark übergeben. Dafür musste Rettungshund Scout Herrn Dr. Uhle aufspüren, was der Hannoverische Schweißhund mit Bravour meisterte. Die Fackel wurde schließlich an Frau Grothe-Muhl vom DRK-Kreisverband Östliche Altmark überreicht. Für die Fackel ging es anschließend mit dem Auto zuerst nach Tangerhütte. Vom dortigen Ortsverein wanderte

die Fackel in die Kreisgeschäftsstelle nach Stendal und machte danach Halt beim Jugendrotkreuz Stendal, bei den Bereitschaften und der Wasserwacht Östliche Altmark.

4. April

Vertreter des DRK Östliche Altmark machten sich am 4. April auf den Weg nach Köthen, um die Fackel dem dortigen Kreisverband zu übergeben. Vor der Geschäftsstelle nahmen unter anderem die Geschäftsführerin des DRK-Kreisverbands Köthen, Frau Wecke, und weitere Mitarbeitende die Fackel entgegen.

Im Anschluss wurde das „Licht der Hoffnung und Menschlichkeit“ mit dem Fahrrad in das etwa 14 Kilometer entfernte Aken transportiert. Junge Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler vom Jugendrotkreuz Aken haben das Licht entgegengenommen.

5. April

Am Mittwochvormittag wurden die Kinder und Jugendlichen des JRK Aken in Halle mit einem menschlichen Spalier begrüßt.

Überreicht wurde die Fackel an die Freiwilligendienste des DRK Sachsen-Anhalt. Im Rahmen der Fackelübergabe wurde außerdem feierlich die Website der Netzwerkstelle Kurzzeitengagement freigeschaltet.

6. und 7. April

Von den Freiwilligendiensten wurde die Fackel weiter zur Kreisgeschäftsstelle des DRK-Kreisverbands Weißenfels transportiert. Bei sommerlichem Wetter reichten sich die Vertreter der verschiedenen Gemeinschaften, zum Beispiel der Wasserwacht oder des Jugendrotkreuzes Weißenfels, die Fackel weiter.

Vor der beeindruckenden Kulisse der Saale-Staustufe in Naumburg ging es für das „Licht der Hoffnung und Menschlichkeit“

per Schlauchboot mit den Fließwasserrettern durch die reißende Strömung des Flusses.

Den nächsten Halt machte die Fackel am Karfreitag im Altenpflegeheim Marienstraße in Weißenfels, wo die Bewohner das traditionsreiche Licht bestaunen konnten.

8. April

Nach den ersten sieben Etappen des Fackellaufs in Sachsen-Anhalt reiste das „Licht der Hoffnung und Menschlichkeit“ weiter in den Nationalpark Harz zur Bergwacht Wernigerode. Gemeinsam mit der Fackel ging es nun die „Schnarcherklippe“ bei Schierke hinauf. Zunächst wurde ein wenig die Aussicht genossen, bevor die Fackel fest im Klettergurt verankert wieder nach unten abgesiebt wurde.

12. April

Der letzte Halt für die Fackel in Sachsen-Anhalt war Sangerhausen. Hier erreichte die Fackel nachmittags die neu erbaute Seniorenresidenz „Rosalie“ des DRK-Kreisverbands Sangerhausen.

Erneut hoch hinaus ging es für die Übergabe an den Landesverband Thüringen. Am Kyffhäuser-Denkmal auf 420 Metern Höhe überreichte der DRK-Kreisverband Sangerhausen die Fackel an die Nachbarn aus Thüringen, den DRK-Kreisverband Nordhausen.

Damit gingen knapp eineinhalb Wochen voller spannender Fackelübergaben in Sachsen-Anhalt zu Ende. Der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt freut sich auf die Fiaccolata 2024!

Laura Geitner



3. April



5. April



8. April



12. April

3. April: Tobias Gerlach von der Rettungshundestaffel Östliche Altmark übergibt die Fackel an Frau Grothe-Muhl vom KV Östliche Altmark.

5. April: Die Fackel wird vom JRK Aken an die Freiwilligendienste weitergereicht.

8. April: Ehrenamtliche der Bergwacht Wernigerode brachten die Fackel die Schnarcherklippe bei Schierke hinauf.

12. April: Andreas Claus, Kreisgeschäftsführer DRK-Kreisverband Sangerhausen, übergibt die Fackel an das JRK Nordhausen (Thüringen).

Das DRK in Sachsen-Anhalt

DRK Landesverband Sachsen-Anhalt

Bildungswerk
Lüneburger Straße 2
39106 Magdeburg
Tel 0391/610 689-80

Altenpflegeheim Käthe Kollwitz
und Tagespflege Henry Dunant
Niedersachsenplatz 4
06126 Halle (Saale)
Tel 0345/555 65-55 bzw. -81

Pflegeschule Henry Dunant
Willy-Brandt-Str. 57
06110 Halle (Saale)
Tel 0345/555 65-93

Ambulanter Sozialer Dienst
Thomasiusstraße 33
06110 Halle (Saale)
Tel 0345/120 03-42

Landesgeschäftsstelle
Lüneburger Straße 2
39106 Magdeburg
Tel 0391/610 689-0

Freiwilligendienste
Herrenstraße 20
06108 Halle (Saale)
Tel 0345/279 5325-0

Vorsorgeklinik für Mutter/Vater und
Kind
Kurgebiet 1
39619 Arendsee
Tel 039384/94-0

DRK Regional- und Kreisverbände

DRK Kreisverband Altmark West e.V.
Bahnhofstraße 59, 38486 Klötze · Tel 03909/20 45

DRK Kreisverband Bernburg im Salzlandkreis e.V.
Sammelweisstraße 27/28, 06406 Bernburg · Tel 03471/32 70

DRK Kreisverband Bitterfeld-Zerbst / Anhalt e.V.
Mittelstraße 31a, 06749 Bitterfeld · Tel 03493/37 62 0

DRK Kreisverband Börde e.V.
Maschenpromenade 22, 39340 Haldensleben · Tel 03904/72 50 70

DRK Kreisverband Dessau e.V.
Amalienstraße 138, 06844 Dessau-Roßlau · Tel 0340/26 08 40

DRK Kreisverband Halle-Saalkreis-Mansfelder Land e.V.
Delitzscher Str. 118, 06116 Halle (Saale) · Tel 0345/29 17 80

DRK Kreisverband Köthen e.V.
Siebenbrünnenpromenade 4/5, 06366 Köthen · Tel 03496/40 50 50

DRK Regionalverband Magdeburg-Jerichower Land e.V.
In der Alten Kaserne 13, 39288 Burg · Tel 03921/63 59 0

DRK Kreisverband Merseburg-Querfurt e.V.
Döcklitzer Tor 21, 06268 Querfurt · Tel 034771/60 30

DRK Kreisverband Naumburg/Nebra e.V.
Jägerstraße 28, 06618 Naumburg · Tel 03445/71 33 0

DRK Kreisverband Östliche Altmark e.V.
Moltkestraße 33, 39576 Stendal · Tel 03931/64 65 0

DRK Kreisverband Quedlinburg-Halberstadt e.V.
Ballstraße 22, 06484 Quedlinburg · Tel 03946/77 00 0

DRK Kreisverband Salzwedel e.V.
Ackerstraße 24, 29410 Salzwedel · Tel 03901/86 10

DRK Kreisverband Sangerhausen e.V.
Schartweg 11, 06526 Sangerhausen · Tel 03464/61 61 0

DRK Kreisverband Staßfurt-Aschersleben e.V.
Bodestraße 35, 39418 Staßfurt · Tel 03925/37 21 0

DRK Kreisverband Wanzleben e.V.
Lindenpromenade 14, 39164 Wanzleben · Tel 039209/63 90

DRK Kreisverband Weißenfels e.V.
Leopold-Kell-Straße 27, 06667 Weißenfels · Tel 03443/39 37 0

DRK Kreisverband Wernigerode e.V.
Lindenallee 25, 38855 Wernigerode · Tel 03943/55 34 60

DRK Kreisverband Wittenberg e.V.
Am Alten Bahnhof 11, 06886 Wittenberg · Tel 03491/46 50

DRK Kreisverband Zeitz e.V.
Geußnitzer Straße 61, 06712 Zeitz · Tel 03441/31 08 31
